

IMKERVEREIN KLOSTER MARIENRODE

Winter in Marienrode: Der Winter ist da und die Natur ruht. Die Gesamtanzahl der Bienen im Bienenstock sinkt von ca. über 50 000 auf ca. 10 000 bis 20 000 Bienen. Nach der Honigernte stellt der Imker dem Bienenvolk ausreichend Nahrung zur Verfügung. Bienen überwintern, indem sie in ihrem Stock eine Traube bilden, in der sie sich gegenseitig wärmen. Dabei sitzt die Königin in der Mitte der Traube und alle Bienen versammeln sich um diese herum. Die Bienen an der Außenseite der Traube werden regelmäßig von weiter in der Mitte sitzenden Bienen abgelöst. Die Bienen erzeugen Wärme durch Bewegung ihrer Flugmuskulatur. Die Temperatur im Bienenstock sinkt auf 20 bis 30 Grad. Durch diese Ruhe



Spechtlöcher an einem Bienenstock.

wird der Stoffwechsel der Bienen auf ein Minimum runtergefahren und somit können die Winterbienen mit den eingelagerten Futterreserven überleben. Der Imker beobachtet den Reinigungsflug der Bienen, denn hier kann er viel über den Zustand und die Gesundheit der Bienen erfahren. Der Specht sucht im Winter nach Futter. Eine Bienenbeute bietet dem

Specht eine reich gedeckte Tafel. Es ist keine Seltenheit, dass der Specht mehrere Zentimeter große Löcher in die Zargen pickt (siehe Bild). Durch die großen Löcher ist es dem Specht ein Leichtes, im Bienenvolk zu „wildern“. Durch diese Fremdeinwirkung wird das Bienenvolk massiv gestört. Es kann bis zum Verlust des ganzen Volkes führen.